

EEG 2014 in der Praxis: Auswirkungen für KWK und Biomasse

**aus Sicht eines Umweltgutachters
beim Morgenforum am 22.07.2014
im Bauzentrum München**

Inhalt

- Vorstellung der Firma OmniCert GmbH

- Ausblick auf das EEG 2014
 - 100-MW Deckel
 - Vertrauensschutz
 - Flexibilitätsprämie
 - Höchstbemessungleistung
 - Landschaftspflegematerial

 **OmniCert**

Umwelt-
gutachter

25 Mitarbeiter
5 Umweltgutachter
1000 Gutachten p.a.
Grünstrom und EEG
EMAS und ISO 50001





Ausbaudeckel für Biomasse: jährlicher Zubau von bis zu 100 MW (brutto)

- Motivation des Gesetzgebers – den Zubau zu kontrollieren
 - Vergütungssätze stark gekürzt
 - §45,
Biomasse im Sinne der Biomasseverordnung
 - bis 150 kW > 13,66 Cent pro kWh
 - bis 500 kW > 11,78 Cent pro kWh
 - bis 5 MW > 10,55 Cent pro kWh

Ausbaudeckel für Biomasse: jährlicher Zubau von bis zu 100 MW (brutto)

- Motivation des Gesetzgebers – den Zubau zu kontrollieren
 - Vergütungssätze stark gekürzt
 - §46,
Vergärung von Bioabfällen im Sinn der
Biomasseverordnung bis
 - bis 500 kW > 15,26 Cent pro kWh
 - bis 20 MW > 13,38 Cent pro kWh

- Für Anlagen, die nach dem 31.7.2014 in Betrieb genommen werden, gilt ausschließlich das EEG 2014
- Anlagen, die nach dem 31.7.2014 und vor dem 1.1.2015 in Betrieb genommen werden unterliegen dem EEG 2014, wenn diese vor dem 23.1.2014 – also dem Tag nach Veröffentlichung des EEG-Eckpunktepapiers der Bundesregierung – bundesrechtlich genehmigt oder zugelassen worden sind (Baurecht reicht nicht aus!)

- Flexibilitätsprämie Biogas – wichtigste Änderung:
- Zubau ab 01.08.2014 auch an Bestandsanlagen unterfällt nun doch dem Deckel in Höhe von 1.350 MWeL.
- Zubau von BHKW bis zum 31.07.2014:
 - 95% der bis dahin installierten Leistung werden pauschal als Höchstbemessungsleistung anerkannt. Alternativ auch die höchste bisher erreichte Jahresdurchschnittsleistung.

Flexibilitätsprämie

- Anlagen mit Inbetriebnahme bis 31.07.2014
 - > „Flexibilitätsprämie“
 - d.h. 130 Euro/kW flexibel
 - max. Bezugszeitraum: 10 Jahre

- Anlagen mit Inbetriebnahme ab 01.08.2014
 - > „Flexibilitätszuschlag“
 - d.h. 40 Euro/kW P_{Inst}
 - Bezugszeitraum: gesamte EEG-Förderdauer

- Höchstbemessungsleistung Biogas – wichtigste Änderung:
- Beispiel: Eine Biogasanlage aus 2009 mit 300 kWel baut am 01.07.2014 ein BHKW mit 200 kWel hinzu. Die zukünftig jährlich vergütungsfähige Strommenge beträgt somit
 - $((300 \text{ kW} + 200 \text{ kW}) * 8760 \text{ h}) * 0,95 = 4.150.000 \text{ kWh}$
 - alternativ: höchste Jahresdurchschnittsleistung (Bemessungsleistung) der vergangenen Jahre

- Änderungen zum Einsatz von Landschaftspflegematerial im EEG 2014
 - **keine Änderung** der Vergütung bzw. der Definition von Landschaftspflegematerial für EEG 2012 Anlagen
 - **Neuregelung des Landschaftspflegebegriffes für EEG 2009 Anlagen** über die BiomasseV in der aktuell für das EEG 2012 gültigen Fassung
 - aktuell droht der Verlust des LAPF-Bonus für BioBiogasanlagen die Klee gras einsetzen
 - **LANDSCHAFTSPFLEGEMAIS IST NICHT MEHR MÖGLICH!**

- **Konsequenzen für den Einsatz von Landschaftspflegematerial für EEG 2009 Anlagen**
 - Klee gras, Zwischenfrüchte, Leguminosen-Gemenge, Lupinen, Blühstreifen verlieren den Landschaftspflegematerial-Status und erhalten in Zukunft nur den NawaRo-Bonus
 - Grünschnitt aus Garten- und Parkpflege, Straßenbegleitgrün, gewerblicher Grünschnitt verlieren den Landschaftspflegematerial-Status, da es sich bei dieser Art von Biomasse um „Abfall“ handelt ->(Verlust der EEG-Vergütung).

■ Fazit

- mit der gültigen 50-Prozent Hürde und der verfügbaren Biomasse ist der Betrieb einer Biogasanlage mit Landschaftspflegematerial kaum möglich
- in der Praxis wird es keinen Landschaftspflegebonus mehr für EEG 2009 Anlagen geben
- Der Landschaftspflegebonus im EEG-2009 wird über die Hintertür des EEG-2014 ausgehebelt



- **Satellit**
keine Änderung
- **Luftreinhaltebonus**
keine Änderung
- **Eigenstromverbrauch**
diffus

**Leitlinie des
Umweltgutachterausschusses
zu den Aufgaben der Umweltgutachter im Bereich
der Gesetze für den Vorrang der Erneuerbaren Energien
(EEG 2009 und 2012)
für Wasserkraft, Biomasse und Geothermie
(Aufgabenleitlinie EEG)**

Verbindliche Vorgaben für Umweltgutachter:

- persönlich vor Ort
- unabhängig
- sachkundig
- 3 Tage Probebetrieb
- Genehmigung
- EEG-Bedingungen



Energiewende

Dezentral
Ökonomie
Aus Überzeugung





Nachwachsend

Unendlich viel Energie



Aktuelle Entwicklungen:
www.umweltgutachter.de/blog

Dipl.-Ing. (FH) Harald Heini
OmniCert GmbH
Kaiser-Heinrich-II. Str. 7
93077 Bad Abbach

Tel 09405 95582-0
harald.heini@omnicert.de